



25. Oktober 2023

Postulat

von Maya Kägi Götz (SP)
und Balz Bürgisser (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der eingelagerte Berta-Rahm-Pavillon der SAFFA 1958 in der Stadt Zürich wieder aufgebaut und einer sinnvollen öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann. Beim Aufbau und Betrieb des Pavillons sollen die Ziele der Stadt bezüglich Klima und Nachhaltigkeit beachtet werden.

Begründung

Die zweite schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (SAFFA) fand 17. Juli bis 15. September 1958 in Zürich statt. Sie war eine nationale Bühne für Schweizer Architektinnen und Gestalterinnen. Ein Markenzeichen der SAFFA 1958 waren die besonderen architektonischen Leistungen.

Eines dieser Gebäude an der SAFFA war das Klubhaus mit angebautem Pavillon. Er wurde nach den Plänen und unter der Leitung von Berta Rahm, diplomierte Architektin ETH, erbaut. Der Pavillon diente der Presse als Aufenthaltsraum und Lesesaal und beherbergte die Garderoben und Sanitärräume des Hauptbaus. Nach Abschluss der SAFFA wurde der Pavillon von Erika Hauser in Gossau (ZH) erworben und auf ihrem Grundstück aufgestellt. Im Zuge des Ab- und Aufbaus erweiterte Berta Rahm ihn noch im selben Jahr um eine Küche mit Essraum.

Im Jahr 2020 sollte der Pavillon abgerissen werden. Der Verein «ProSaffa1958-Pavillon» wurde gegründet mit dem Ziel, den Pavillon zu retten, sicherzustellen und wiederaufzubauen. Es gelang dem Verein, den Pavillon zu retten und die einzelnen Teile einzulagern.

Dieser architektonisch und kulturhistorisch wertvolle Pavillon soll in der Stadt Zürich aufgestellt und öffentlich genutzt werden. Als Rahmenbedingungen sollen die Klimaziele der Stadt und ihre Ziele bezüglich Nachhaltigkeit gelten.

D.K.

B. Bürgisser